

## Marlon Meyer verlässt Harsewinkel

**Harsewinkel** (dh). Nicht alle A-Jugend-Handballer der TSG Harsewinkel wollen den spannenden Weg in der Verbandsliga-Seniorenmannschaft mitgehen. So hat sich Marlon Meyer für einen Wechsel im Sommer zum Oberligisten Sportfreunde Loxten entschieden, wird dort aber auf starke Konkurrenz treffen. »Ich komme in Loxten auf zehn Rückraumspieler, auf seiner Position hat er Paul Blankert vor sich. Ich drücke dem Jungen, den ich sehr mag, alle Daumen. Aber Marlon wird sich ganz schön den Hintern aufreißen müssen«, ist sich TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt nicht ganz sicher, ob dieser Schritt für Meyer der richtige ist und er in Loxten seine Einsatzzeiten bekommt.

Im heutigen Heimspiel der Harsewinkler gegen den CVJM Rodinghausen (20 Uhr) dürfte der Halblinke erste Wahl sein. Die Gäste bezwangen am vergangenen Wochenende den Tabellenzweiten aus Möllbergen und gelten im Gegensatz zur jungen TSG als abgezockte Truppe. »Wir müssen uns über einfache Geschichten Selbstvertrauen holen und an unsere Stärken glauben«, sagt Mühlbrandt, der bei der jüngsten Niederlage in Steinhagen vor allem »strukturelle Probleme« im Angriff sah: »Da waren wir viel zu fickerig und haben uns unvorbereitete Abschlüsse genommen.« Dem Tabellen-Elften, den nur noch zwei Punkte von einem Abstiegsplatz trennen, fehlen die Kreisläufer Luca Aperdanner (auf dem Geburtstag seiner Mutter in der Schweiz) und Kevin Brown (eingeklemmter Nerv im Rücken).



Manuel Mühlbrandt (rechts) verliert Marlon Meyer (links).



Fabian Raudies, von HSG-Trainer Uwe Walter als »bester Mittelmann der Verbandsliga« geadelt, tritt heute Abend mit dem TV Verl zum

Derby-Rückspiel in Gütersloh an. Der erste Saison-Vergleich ging Ende September 2016 mit 28:24 an Verl. Foto: Uwe Caspar

# Das Schlusslicht hat einen Plan

## HSG Gütersloh empfängt heute angeschlagenen TV Verl zum Derby

Von Dirk Heidemann

**Gütersloh** (WB). Bis gestern Abend war das heutige Derby bei der HSG Gütersloh (19.30 Uhr) beim TV Verl überhaupt noch kein Thema. Die Verbandsliga-Handballer vom Ölbach hatten genug mit der Aufarbeitung der empfindlichen 27:30-Niederlage gegen Altenbeken/Buke zu tun.

Kein Teamhandball, mangelnde Kommunikation untereinander, fehlende Intelligenz auf der Platte. »Die Mannschaft wollte mit dem Kopf durch die Wand. Auch mit einem Puls von 160 noch die richtigen Entscheidungen zu treffen, gehört zum Lernprozess dazu.

Wenn ich die Mannschaft dahingehend weiterentwickeln kann, ist das Ziel erreicht – unabhängig vom Tabellenplatz«, verspricht TVV-Trainer Sören Hohelüchter, dass man trotz des vermeintlichen Aus im Meisterschaftsrennen garantiert nicht nachlassen werde: »Es ist zu früh, um die Saison auslaufen zu lassen.« Zwar liegen die Verler bereits fünf Punkte hinter Spitzenreiter Jöllenbeck, aber nur drei hinter dem TuS Möllbergen, der in einer Woche zu Gast in Verl ist.

Daher strebt der TVV bei der HSG auch ganz klar einen Sieg an. Verständlich, wie Uwe Walter findet. »Dazu reicht ein Blick auf die Tabelle«, sagt der Trainer des Schlusslichts, das auf eine kompakte Abwehr setzt und seine Chance sieht, wenn die Verler ins

Positionsspiel gebracht werden. »Daher dürfen wir uns vorne keine blinden Abschlüsse erlauben, denn dann bekommen wir einfache Tore«, meint Walter, der Rechtsaußen Sergej Braun und Mittelmann Fabian Raudies auf ihren Positionen als die besten Spieler der Liga sieht. Und Torhüter Patrick Schmidt sowie Allrounder Thomas Fröbel seien nicht viel schlechter. »Unsere Taktik steht. Ob wir sie umsetzen können, ist eine andere Sache. Wir wollen das Derby auf jeden Fall so lange wie möglich offen halten«, sagt der Gütersloher Coach, der auf seinen kompletten Kader zurückgreifen kann. Niklas Schulze wird nach seinem 20-minütigen Comeback in der Vorwoche bei LIT II sein Heimdebüt im Trikot der HSG Gütersloh feiern.

Personell schlechter sieht es bei den Gästen aus. Tim Reithage fällt mit einer Nasen-Nebenhöhlen-Entzündung wie der Langzeitverletzte Sebastian Göller definitiv aus, Jan-Hendrik Schott weilt im Urlaub. Thilo Vogler hat Probleme mit dem Fuß und Thomas Fröbel ist nach seinem mit sechs Stichen genähten Cut am Kinn erst gestern wieder ins Training eingestiegen. »Die HSG wird über den Kampf kommen. Aber bei allem Respekt, den wir vor dem Gegner haben: Es liegt an uns, wie das Derby enden wird«, sagt Sören Hohelüchter. Die letzte Verler Niederlage in Gütersloh datiert vom 4. Mai 2014. Nach dem 27:35 hatte Hohelüchter gesagt: »Eine schwache Gütersloher Mannschaft hat gegen eine noch schwächere Verler Mannschaft gewonnen.«

## HSG Rietberg hofft auf Schützenhilfe

**Kreis Gütersloh** (hcr). Das nächste Heimspiel wird für die Verbandsliga-Handballerinnen der HSG Rietberg-Mastholte eines unter grauen personellen Vorzeichen. Zahlreiche Akteurinnen sind vor der Partie gegen den TuS Nettelstedt angeschlagen.

Die Trainingswoche durchlief im Schongang. »Wir sind ja ohnehin nicht sehr breit aufgestellt«, seufzt Coach Lutz Strauch. Alena Picker laboriert noch an einer Gehirnerschütterung, die sie sich vor zwei Wochen in Kinderhaus zuzog. Katharina Böckmann (Wadenprobleme) sowie Torfrau Marina Ditter sind nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Zudem hadert Kathrin Grudas mit ihrem lädierten Wurfarm. Ganz schlecht sieht es bei Claudia Heckemeier und ihrer Fußverletzung aus. »Sie kann seit Wochen kaum auftreten«, erklärt Lutz Strauch. Gegner Nettelstedt kommt wohl mit voller Besetzung.

Schützenhilfe für die HSG könnte von der TSG Harsewinkel kommen, die den Drittlezten TuS Eintracht Oberlütke empfängt. »Eine erfahrene Mannschaft«, meint Manuel Mühlbrandt. Nach zweiwöchiger Pause hofft der TSG-Trainer, dass seine Mannschaft dem Gegner lange Paroli bieten kann. In den vergangenen Partien reichte die Luft meistens nur 45 Minuten. Das Schlusslicht will die Begegnungen in der Rückrunde nutzen, um viele positive Eindrücke zu sammeln. »Der Spaßfaktor soll zurückkehren, damit wir uns im Hinblick auf die neue Serie aufstellen können«, sagt »Mühle«.

## Starkes Duo für TuS Spenge

**Gütersloh** (WB). Handball-Oberligist TuS Spenge hat neben dem Bielefelder Duo Phil Holland und Leon Prüßner zwei weitere Neuzugänge präsentiert. Rechtsaußen René Wolff kommt vom Ligarivalen HSG Augustdorf-Hövelhof. Der Gegenstoß-Spezialist soll Christoph Harbert (zum TV Isselhorst) ersetzen. Vom Drittligisten GWD Minden II schließt sich Ex-Profi Oliver Tesch (32) dem TuS Spenge an. Der 1,94-Meter-Mann hat bei TuSEM Essen, Eintracht Hildesheim, TuS N-Lübbecke, DHC Rheinland und TSG Friesenheim Erstligaluft geschnuppert.

## Endlich wieder zu Hause

### Erstes Heimspiel der Verler Frauen nach acht Wochen Pause

**Verl** (dh). Ob die Verler Oberliga-Handballerinnen morgen ihre eigene Kabine noch finden? Acht Wochen liegt der letzte Heimauftritt zurück, viermal in Folge musste der TVV anschließend in der Fremde antreten. Das aber mit Erfolg: Drei Auswärtssiege lautete die fast optimale Ausbeute. »Jetzt wollen wir endlich mal wieder unserem Publikum zeigen, was wir so drauf haben«, sagt Trainerin Karina Wimmelbucker vor der Partie gegen den FC Vorwärts Wettringen (Anwurf 17 Uhr).

Angesichts der Widrigkeiten, mit denen die Verlerinnen in den vergangenen Wochen zu kämpfen hatten, erscheint der kleine Höhenflug beinahe wundersam. Verletzungen, Krankheiten, dazu der Auslandsaufenthalt von Josi Löbig und die Schwangerschaft bei Bianca Kickel – am vergangenen Dienstag standen Wimmelbucker im Training drei Oberliga-Feldspielerinnen zur Verfügung. »Bei uns kommt im Moment einfach alles zusammen«, sagt Wimmelbucker. Doch während die Summe an Ausfällen anderen den Angstschweiß auf die Stirn treiben würde, bleibt die Verler Trainerin gelassen. »Mir ist vor Wettringen nicht bange – wenn wir so spielen, wie in den letzten vier Auswärtspartien«, sagt Wimmelbucker.

Die Einheit am vergangenen Montag wurde komplett gestrichen, die drei Feldspielerinnen



Chiara Zanghi ist eine der wenigen Verler Spielerinnen, die sich im Vollbesitz ihrer Kräfte befindet. Foto: Carsten Borgmeier

trainierten am Dienstag gemeinsam mit der Landesliga-Reserve. Am morgigen Samstag hofft Karina Wimmelbucker auf die Rückkehr der beiden zuletzt grippekranken Dana Friedrichs und Tabea Guntermann sowie auf Lara Blumenfeld (Pferdekuss). Theresa Hayn (Bluterguss im Knie) spielt in

den Planungen noch keine Rolle. Durchaus denkbar ist, dass die Rückraumspielerin auch in der kommenden Auswärtspartie beim TV Einigkeit Netphen noch pausiert und nach der Karnevalspause gemeinsam mit der dann wieder in Verl weilenden Josi Löbig einsteigt.

## Gute Nachrichten aus dem Lazarett

**Harsewinkel** (hcr). Die Vorzeichen für A-Jugend-Oberligist TSG Harsewinkel haben sich im Hinblick auf die Partie am Sonntag gegen den TV Brechten verbessert. Der Tabellenführer ist wieder einigermaßen vollzählig. Einzig Marlon Meyer ist noch angeschlagen. Marius Pelkmann

hat nach wochenlanger Pause das Training wieder aufgenommen und Florian Bröskamp meldet sich nach überstandener Grippe fit. »Das sind gute Neuigkeiten«, findet Trainer Timo Schäfer. Die 24:34-Pleite in Soest vor Wochenfrist war auf mangelnde personelle Alternativen zurückzuführen.

»Gegen Brechten brauchen wir wieder einen Sieg. Ohne Wenn und Aber«, fordert Timo Schäfer. Angesichts des schweren Restprogramms sollte das Schlusslicht für den Spitzenreiter keine allzu große Herausforderung darstellen. »Ich will die drei Zähler Vorsprung behalten«, sagt Schäfer.

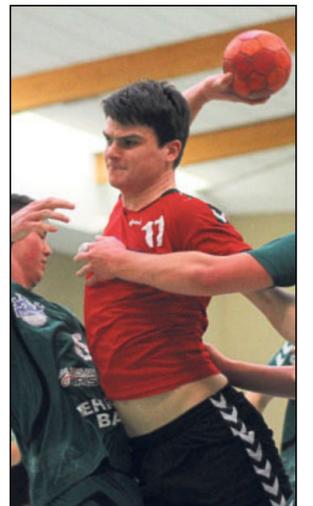
## TVI vereint die Grabmeir-Brüder

### Maurice kommt mit Niklas Reckmann vom Nachbarn TuS Brockhagen

**Gütersloh-Isselhorst** (hcr). Kurz vor dem Auswärtsspiel beim SC DJK Everswinkel hat der TV Isselhorst seine personellen Planungen für die kommende Saison abgeschlossen. Maurice Grabmeir sowie Niklas Reckmann vom TuS Brockhagen schließen sich dem heimischen Handball-Landesligisten an.

Maurice Grabmeir ist der jüngere Bruder von TVI-Akteur Frederic. Er lernte das Handballspielen in Isselhorst und wechselte nach der Jugend zum Nachbarn Brockhagen, wo er zu den Leistungsträgern zählt. »Es ist schön für uns, Maurice Grabmeir zu seinem Heimatverein zurückzuholen«, freut sich Isselhorsts Sportlicher Leiter Guido Marquardt: »Und wir sind auch sehr froh über die Zusage von Niklas Reckmann.« Der Rechtsaußen sei »eines der größten Talente auf der Position im Umkreis« (Marquardt). Im Mo-

ment kommt Reckmann noch in der Reserve des TuS zum Einsatz. »Zwei gute Jungs. Sie haben richtig Lust auf Handball und werden uns weiterhelfen«, befindet Trainer Dirk Elschner. Trotz der Verpflichtung von Christoph Harbert wollte der TVI noch einen Linkshänder holen, denn Henrik Zöllners Zukunft ist offen. Es ist fraglich, ob der 19-Jährige aufgrund von beruflicher Belastungen und Verletzungen weiter Handball spielen wird. Die »Turner« reisen am Sonntag ohne Henrik Zöllner nach Everswinkel. »So schnell wird der Kader dünn«, seufzt Dirk Elschner. Denn Waldemar Kristjan und Christof Mailand fallen ebenfalls aus. Trotzdem haben die »Turner« den Anspruch, beide Zähler mit nach Hause zu nehmen. »Das wird aber eine Aufgabe. Everswinkel ist heimstark. Unsere Mentalität muss stimmen«, weiß Elschner.



Maurice Grabmeir kehrt zum TV Isselhorst zurück.